



**Protokoll der
28. Sitzung des Quartiersbeirats im „Themengebiet Münzviertel“
am Donnerstag, 27. September 2012
um 18 Uhr bis 21.30 Uhr
im "Treffpunkt Münzburg" der alsterdorf assistenz ost, Münzweg 8**

TAGESORDNUNG

TOP 1: Formalitäten, Beiratsbesetzungen

TOP 2: Aktuelle Stunde

TOP 3: Schwerpunkt: Aktuelle Planungen und Bauvorhaben für Wohnungsbau

TOP 4: Empfehlung des Quartiersbeirats für das Winternotprogramm 2012/2013

TOP 5: Verfügungsfondsansträge

TOP 6: Aktuelles aus der Gebietsentwicklung

TOP 7: Verschiedenes / Termine

Sitzungsleitung: Klaus Stürmann

Zu TOP 1: Beschlussfähigkeit, Tagesordnung, Protokoll, Geschäftsordnung

Herr Stürmann begrüßt als Vorsitzender des Quartiersbeirats, insbesondere Frau Schulze, die als neues Mitglied die SAGA-GWG im Quartiersbeirat vertreten wird. Herr Stürmann entschuldigt Frau Winch, Gebietskordinatorin des Fachamts Stadt- und Landschaftsplanung, die heute krank ist. Der Beirat ist zu Beginn mit 11 Stimmen und im weiteren Verlauf mit 12 Stimmen beschlussfähig.

Zur versandten Tagesordnung ergänzt Herr Stürmann unter TOP 4 einen Verfügungsfonds Antrag, der als Tischvorlage nachgereicht wurde. Herr Westphal bittet, dass die „Aktuelle Stunde“ als TOP 2 an den Anfang verlegt werde. Der Quartiersbeirat stimmt der Tagesordnung so zu.

Im Protokoll der letzten Sitzung werden folgende Änderungen verabredet:

- TOP 2, Seite 2, letzter Absatz: Bei der Formulierung „*Wohnungsloser ohne Rechtsanspruch*“ handelt es sich die Wortwahl von Frau Prott. Diese wird mit Anführungszeichen auch als solche kenntlich gemacht.
- Seite 3, erster Absatz: Hier wird ergänzt, dass es sich um eine Sichtweise des Quartiers handelt.
- Ebenda, dritter Absatz: Das Herz AS war nicht *bis an die Grenze belastet*, sondern *überlastet*.
- Top 5, S. 4, letzter Absatz: Das Ladenlokal ist nicht nur *aktuell*, sondern *seit Jahren* leer stehend. Außerdem sollte der Vermieter namentlich benannt werden.

Mit diesen Änderungen wird das Protokoll der Sitzung angenommen.

Votum: 11 Ja-Stimmen / 0 Enthaltung / 0 Nein-Stimmen

Informationen und Rückmeldung aus Sitzungen des Ausschusses für Wohnen und Stadtteilentwicklung

Herr Stürmann legt den Entwurf einer Empfehlung vor, mit der erreicht werden soll, dass aus Sitzungen des Ausschusses für Wohnen und Stadtteilentwicklung (WS-Ausschuss) besser und vor allem zeitnah informiert wird.

Nachtrag des Fachamts Stadt- und Landschaftsplanung: Das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung berichtet regelmäßig in den Quartiersbeiratssitzungen über die Ergebnisse der Sitzungen des Ausschusses für Wohnen und Stadtteilentwicklung und gibt die das Münzviertel betreffenden Vorlagen und Mitteilungen in den Sitzungen zum Verbleib aus. Aufgrund der Beiratsempfehlung wurden hierzu Änderungen vorgenommen und ein zukünftiges Procedere vereinbart.

Die Empfehlung ist im Entwurf so formuliert, dass sich der Quartiersbeirat Münzviertel damit an eine Empfehlung des Stadtteilbeirats St. Georg anschließt. Herr Stietz-Leipnitz berichtet aber, dass die Empfehlung im Stadtteilbeirat St. Georg nicht verabschiedet worden sei. Herr Mathe habe zugesichert, er werde veranlassen, dass der Vorschlag des Beirats umgesetzt werde. Herr Stietz-Leipnitz gibt zu bedenken, dass durch einen Beschluss des Beirats in dieser Sache das Problem mangelnder oder verspäteter Information auch im WS-Ausschuss bekannt werde.

Der Quartiersbeirat beschließt die folgende Empfehlung:

Empfehlung Informationen und Rückmeldung aus Sitzungen des Ausschusses für Wohnen und Stadtteilentwicklung

Der Quartiersbeirat Münzviertel wünscht sich eine bessere, vor allem zeitnahe Information und Rückmeldung aus Sitzungen des Ausschusses für Wohnen und Stadtteilentwicklung. Der Beirat bittet den Ausschuss in seiner nächsten Sitzung zu beschließen, dass Vorlagen und Protokollauschnitte, die sich mit dem Münzviertel befassen, an den Quartiersbeirat versendet werden. Der/die Ausschussbetreuer/in möge bitte veranlasst werden, die Unterlagen möglichst zeitnah nach der jeweiligen Sitzung des Ausschusses an die Geschäftsführung des Beirats, raum + prozess, zur Weiterleitung an die Beiratsmitglieder zu versenden.

Votum: 11 Ja-Stimmen / 0 Enthaltung / 0 Nein-Stimmen

Beiratsbesetzung

Frau Liedke, SAGA-GWG, übergibt ihre Funktion im Quartiersbeirat an Frau Schulze, die sich als neue Vertreterin der SAGA-GWG vorstellt. Sie betreut bei der SAGA-GWG die Wohnungen in der Münzburg und in St. Georg.

Frau Böcker zeigt die derzeitige Besetzung des Quartiersbeirats (s. Anlage). Seit einiger Zeit sind mehrere Plätze von Stellvertretern unbesetzt. Auf Vorschlag von Frau Böcker, der mit den beteiligten Personen vorbesprochen ist, beschließt der Quartiersbeirat folgende Änderungen:

In der Gruppe der **Bewohner** wird Frau Julia Maas als Stellvertreterin des Mitglieds Volker von Garnier benannt.

Votum: 12 Ja-Stimmen / 0 Enthaltung / 0 Nein-Stimmen

Für die freien Stellvertreterplätze von Gewerbetreibenden sind noch Interessenten zu finden.

Für die Besetzung der Gruppe der **Einrichtungen** wird in Abstimmung mit den beteiligten Einrichtungen folgende Änderung vorgeschlagen:

Den Platz von KuBaSta e.V., vertreten durch Rolf Kellner, übernimmt in Zukunft BauArt Kunst und Kultur für Alle e.V., vertreten durch Sabine Rembold. Die Stellvertreterposition übernimmt xpon-Art, vertreten durch Arne Lösekann.

Votum: 11 Ja-Stimmen / 1 Enthaltung / 0 Nein-Stimmen

Die Vertretung der politischen Parteien im Quartiersbeirat ist lückenhaft. Es sei, so Frau Böcker nicht sicher, ob die Piraten oder Die Grünen Vertreter in den Beirat entsenden können. Herr Stietz-Leipnitz bestätigt, dass es vor allem für die Piraten schwer sei, allen Verpflichtungen gleichermaßen nachzukommen.

Frau Böcker weist auf das Problem hin, dass die Beschlussfähigkeit des Quartiersbeirats an die Gesamtzahl der Beiratsmitglieder gekoppelt ist. Die größere Zahl der Parteien müsste eigentlich dazu führen, dass nun mindestens 9 Mitglieder des Beirats anwesend sein müssten, um abstimmen zu können. Herr Stietz-Leipnitz berichtet, dass in der Bezirksversammlung bereits darüber nachgedacht werde, ob ggf. die Zahl der Bewohnerplätze anteilig erhöht werden könne. Auch dies würde dann aber die Anforderungen an die Beschlussfähigkeit weiter erhöhen.

Herr Westphal spricht das Problem an, dass nur eine Partei regelmäßig an den Sitzungen teilnehme. Er betont, es sei für die Arbeit des Quartiersbeirats sehr wichtig, dass die Politik auch in den Sitzungen vertreten sei, damit die Belange des Quartiers bei politischen Entscheidungen berücksichtigt werden könnten. Es sei eine Missachtung des Beirats durch die größeren Parteien, wenn diese regelmäßig den Sitzungen fernblieben.

Zu TOP 2: Aktuelle Stunde

Herr Westphal weist darauf hin, dass die Straßenleuchte Repsoldstraße 45 schon seit Wochen nicht funktioniere. Was sei zu tun? Frau Böcker sagt zu, eine Information über die Kontaktstellen zu versenden. *(Nachrichtliche Information: Zuständig ist die Störungsstelle von Vattenfall. Die Telefonnummer ist: 6467 - 2355. Dort sind Straße, Hausnr. und die Nummer der Straßenlaterne anzugeben. Dann kann Vattenfall aktiv werden.)*

Herr Westphal berichtet, dass die Blumen um die Baumscheiben am Münzweg, Höhe Hühnerposten gemäht worden sind, obwohl es sich um Flächen einer Patenschaft handele. Frau Böcker sagt zu, diesen Vorfall dem zuständigen Fachamt Management des öffentlichen Raums zu berichten. *(Nachrichtliche Information: Das zuständige Fachamt Management des öffentlichen Raums hat die "Ermittlungen" bereits aufgenommen. Die Grünpatenschaft ist eingetragen damit so etwas nicht passiert. Auf Nachfrage wurde uns berichtet, dass im Amt kein Auftrag erteilt worden ist, hier Flächen zu mähen und der zuständige Gärtner hier nicht im Einsatz war. Auch die Stadtreinigung wurde bereits überprüft.)*

Zu TOP 3: Schwerpunkt: Aktuelle Planungen und Bauvorhaben für Wohnungsbau

Als Schwerpunkt der Sitzung war vorgesehen, aktuelle Informationen des Fachamts Stadt- und Landschaftsplanung über den Stand einiger Bauprojekte im Münzviertel und in dessen Umfeld zu hören und zu prüfen, ob ein weiterer Austausch zu einzelnen Projekten gewünscht wird. Aufgrund der Erkrankung von Frau Winch liegen nicht zu allen Projekten aktuelle Informationen vor. Frau Böcker zeigt anhand einer Tabelle, die noch weiter auszufüllen ist, eine grobe Übersicht.

Bauvorhaben Repsoldstraße / Rosenallee der SAGA-GWG

Zum Bauvorhaben liegen aktuelle Informationen vor, die anhand einer Liste mit Fragen des Beiratvorsitzenden an Frau Schulze bereits vor der Beiratssitzung zusammengestellt wurden. Außerdem liegen aktuelle Pläne aus dem Bauantrag vor (s. Anhang). Da Frau Schulze und Frau Liedke nicht für die Planungen zuständig sind, klären sie weitergehende Fragen nach der Sitzung mit den für die Planung zuständigen Personen.

Michel Chevalier bemängelt, bei der letzten Vorstellung des Projektes im März 2012 sei der Anschluss des Gebäudes an die Münzburg nicht im Detail dargestellt worden. Nun sei zu erkennen, dass die Stockwerke

des neuen Gebäudes nicht zur Aufteilung der Münzburg passten. Er vermutet eine bewusste Irreführung von Seiten der SAGA.

Frau Liedke weist darauf hin, dass im öffentlich geförderten Wohnungsbau so hohe Decken wie in der historischen Münzburg (3,80) nicht zulässig seien. Generell werden aus energetischen Gründen keine solchen Geschosshöhen mehr gebaut. Hier sei nichts verschwiegen worden. Frau Böcker unterstützt dies und erinnert daran, dass Herr Lüllau auf alle Fragen des Beirats eingegangen sei. Zur Geschosshöhe seien keine Fragen gekommen.

Herr Westphal fragt nach, warum der Beirat nicht vor der Baugenehmigung noch einmal befasst worden sei. Nun könne nichts mehr an der Planung geändert werden. Dies sei ein generelles Problem bei den laufenden Bauvorhaben. Er bemängelt außerdem, dass in der Planung wiederum keine halb-öffentlichen Nutzungen in den Erdgeschossen vorgesehen würden. Er verweist auf das Bauprojekt am Hühnerposten „Da werden Gebäude mit Schlafzimmern im Erdgeschoss gebaut. Da sind Gardinen vor den Fenstern. Das sind tote Räume. Die machen auch den öffentlichen Raum tot.“

Herr Stietz-Leipnitz bewertet zwei Vorstellungen im Beirat als ausreichend. Die Vorschriften der Wohnungsbaukreditanstalt seien im geförderten Wohnungsbau zu berücksichtigen.

Auch Herr Stürmann erinnert, dass die Unterlagen zum Bauvorhaben dem Beirat zur Verfügung standen. Weitergehende Fragen hätten gemeldet werden könnten. Problematisch sei, dass ein Beirat keine Kenntnis davon hätte, wann welches Projekt im Bauausschuss behandelt werde. Dann könnten rechtzeitig Empfehlungen beschlossen werden.

Max Müller bemängelt, dass keine gemeinschaftlichen Wohnformen berücksichtigt worden seien. Diese Wohnformen würden momentan von den Vermietern aus dem Münzviertel verdrängt. Dabei gebe es durchaus öffentlich geförderte Projekte mit gemeinschaftlichen Wohnformen (Beispiel Genossenschaft Hafenstraße). Frau Liedke und Frau Schulze bitten um Informationen über die Beispiele öffentlich geförderter gemeinschaftlicher Wohnformen.

Herr Westphal fragt, welche Auflagen das Denkmalschutzamt gemacht habe. Auf die Frage des Quartiersbeirats, welche Auflagen der Denkmalschutz gestellt hat, hatte die SAGA nicht geantwortet. Man wolle gerne wissen, wie sich das Denkmalschutzamt gegenüber solchen Projekten verhalte. Er verweist außerdem darauf, dass das Münzviertel Sturmflutgebiet sei. Welche Vorkehrungen würden deshalb getroffen?

Frau Liedke und Frau Schulze verweisen darauf, dass eine Baugenehmigung erteilt worden sei. Damit sei davon auszugehen, dass alle technischen Vorschriften eingehalten würden.

Herr Herrtwich bemängelt, dass bis heute kein Pumpsystem im Keller der Münzburg eingebaut worden sei. Dies sei nach den Starkregenereignissen zugesagt worden. Frau Schulze nimmt den Hinweis auf.

Es wird verabredet, dass weitergehende Fragen an Frau Böcker übermittelt werden, die diese an die SAGA GWG weiterleitet.

Bauvorhaben Kunst-Wohnen-Pflege-Hausgemeinschaft in der Repsoldstraße 48

Es wird festgestellt, dass dieses Projekt nicht vor dem Bauantrag noch einmal vorgestellt werden muss.

Zu den weiteren Bauvorhaben wird der aktuelle Stand weiter zusammengetragen bzw. geklärt, ob weitergehende Informationen gewünscht werden:

- Bauvorhaben Schultzweg (gegenüber Schulgelände)/Klostertor-Westerstr.
Eine Vorstellung im Beirat war mehrfach geplant, dann aber wieder abgesagt worden, da es eine zu volle Tagesordnung mit wichtigen Punkten gab. Eine Information ist weiterhin vom Beirat gewünscht.
Nachrichtliche Ergänzung zum Protokoll: Der Bauvorbescheid ist bereits erteilt worden.

- Städtebaulicher Wettbewerb für das Gelände der Schule für Hörgeschädigte.
Frau Böcker berichtet, dass es keinen neuen Stand gebe. Frau Winch liegen demnach bisher keine Unterlagen zum Auslobungstext für den Wettbewerb vor. Im Beirat wird befürchtet, dass Ergebnisse des studentischen Entwurfsprojektes nicht in die Auslobungsunterlagen für den Wettbewerb einfließen. Dann wäre auch dieses Schlüsselprojekt nicht erfolgreich umgesetzt. Die Planungen für das Gelände der Schule für Hörgeschädigte haben hohe Priorität für die Quartiersentwicklung. Es wird eine Information im Beirat gewünscht, sobald es neue Erkenntnisse gibt.

Nachtrag des Fachamts Stadt- und Landschaftsplanung: Das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung geht nach wie vor davon aus, dass beide Schlüsselprojekte umgesetzt werden. Frau Winch weist darauf hin, dass im Handlungskonzept der studentische Wettbewerb zum Gelände „Schule für Hörgeschädigte“ als Schlüsselprojekt definiert ist, nicht die bauliche Umsetzung in Gänze. Trotzdem sichert das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung zu, so viele Ziele wie möglich aus dem Wettbewerbsergebnis in das weitere Verfahren einzubringen (vgl. hierzu auch Beiratsempfehlung vom 19.06.2012 und die entsprechende WS-Vorlage).

- Bauvorhaben am Soninkanal: Es steht eine Rückmeldung aus dem Ausschuss zu den Beiratsbeschlüssen aus.
- Frau Böcker informiert anhand der Übersicht über eine in Aussicht stehende Umnutzung des heutigen Sharps-Gelände mit Wohnungsbau. Eine Information über das Projekt hatte das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung bereits für die letzte Beiratssitzung angeboten. Aufgrund der Entwicklungen im Werkhausprojekt war im Jour Fix (Stürmann/Westphal) verabredet worden, diese Vorstellung zu verschieben. Es wird eine Information über das Projekt im Beirat gewünscht.
- Gelände Westphalenweg Klostertor Triagon: Hier liegen keine Informationen vor. Information im Beirat gewünscht.

Herr Chevalier kritisiert die weitere Privatisierung öffentlicher Flächen (z.B. Schulzweg). Die Kritik von Herrn Chevalier richtet sich an die Politik, die unter dem Druck der Engpässe auf dem Wohnungsmarkt Flächen privatisiere und damit künftige Spielräume, auf städtebauliche Entwicklungen Einfluss zu nehmen, verliere. Ein Beispiel ist aus Sicht von Herrn Chevalier die Rindermarkthalle, bei der der Investor EDEKA vieles nunmehr allein entscheiden könne.

Herr Stürmann verweist darauf, dass der Beirat im nächsten Jahr im Rahmen eines Workshops u.a. Aussagen für ein „Nachsorgekonzept“ für das Münzviertel entwickeln möchte. Die BSU erwartet ein Nachsorgekonzept für den Zeitraum, wenn die Förderung auslaufe. Hier sei zu überlegen, inwieweit die Entwicklung im Umfeld des Münzviertels eine Rolle spielen müssten. *Nachtrag: Das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung wird ein Nachsorgekonzept auf Basis der RISE-Richtlinien erarbeiten. Die Konzeptentwicklung wird zu gegebener Zeit im Quartiersbeirat thematisiert.*

Herr Stürmann berichtet außerdem, dass das Stadtteilräte-Netzwerk sich mit der Frage beschäftigt, wie es gelingen könnte, die Arbeitsstrukturen der Quartiersbeiräte auch ohne Förderung beizubehalten, einschließlich des Instruments der Verfügungsfonds. Dies könnte die Möglichkeit eröffnen, die weiteren Entwicklung rund um das Münzviertel als Quartiersvertretung zu begleiten.

Zunächst wird verabredet, dass zur weitergehenden Information über die Bauvorhaben eine weitere Sitzung des Quartiersbeirats erforderlich sei. (S. Termine)

Zu TOP 4: Empfehlung zum Winternotprogramm 2012/2013

Die im Vorfeld der Sitzung versandte Empfehlung des Beirats zum Winternotprogramm 2012/2013 (s. Anhang) wird verabschiedet.

Votum: 11 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen

Es wird nach dem Stand des Abrisses der Hillgruber Häuser gefragt. Frau Böcker berichtet, dass laut einer Information durch Frau Winch, ein Abrissantrag für das eine Gebäude vorliege, das nicht für das Winternotprogramm genutzt wird. Der Bezirksamtsleiter Herr Grote setze sich aber dafür ein, dass nicht ein einzelnes Haus vorzeitig abgerissen werde.

Herr Westphal fordert erneut, dass eine Zwischennutzung des leer stehenden Gebäudes zugelassen werden soll. Herr Stürmann schlägt vor, hierzu noch einmal eine Empfehlung des Beirats vorzubereiten.

Zu TOP 5: Verfügungsfondsansträge

Im Verfügungsfonds befinden sich noch Fördermittel in Höhe von 6.495,-- €.

Antrag 8/12	Veranstaltungsreihe ZOOM-Out
Antragsteller	Food Coop Tante Münze, Maximilian Müller
Gesamtkosten	1.670,00 €
Beantragte Summe	950,00 €
Bewilligte Summe	950,00 €

In den Räumen des Nachbarschaftsprojekts Food Coop Tante Münze im Münzviertel wird eine sechsteilige Veranstaltungsreihe (November bis April) durchgeführt. Anhand von Vorträgen aus Einrichtungen im Münzviertel und seinem Umfeld werden politische Themen und Fragen diskutiert, die im Münzviertel alltäglich gegenwärtig sind, z.B. Obdachlosenhilfe anhand eines Vortrags aus dem Herz As. Die Veranstaltungen richten sich an die Bewohner des Münzviertels, die über Flyer angesprochen werden und darüber hinausgehend an Interessierte, die über Netzwerke eingeladen werden. Die Mittel aus dem Verfügungsfonds sind für Öffentlichkeitsarbeit, Ausstattung der Veranstaltungen sowie Aufwandsentschädigungen für Referenten vorgesehen.

Die Veranstaltungen sollen im Zeitraum von November 2012 bis April 2013 jeweils am letzten Donnerstag im Monat in den Räumlichkeiten der Tante Münze in der Norderstraße stattfinden. Die Information erfolge über Flyer, die Plakatwände im Münzviertel, den Münzgarten-BLOG und soziale Netzwerke sowie etablierte Onlineverteiler, z.B. Bewegungsmelder. Pro Veranstaltung seien Kosten in Höhe von 150 € kalkuliert worden (jeweils 60€ für Flyer und Öffentlichkeitsarbeit, außerdem Vortragsvergütungen an die Organisationen, Umtrunk und Essen durch die Vokü, hohe Stromkosten).

Kritisch hinterfragt wird, ob die Räumlichkeiten in der Norderstraße ausreichend seien, insbesondere wenn über das Münzviertel hinausgehend geworben werden sollte. Die große Öffentlichkeitsarbeit sei angesichts der kleinen Räume unverhältnismäßig. Dies wird entkräftet, da dort bereits bis zu 40 Leute bei Veranstaltungen zusammengekommen sind.

Der Quartiersbeirat stimmt dem Antrag in Höhe von 950,00 Euro zu.

Votum: 9 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen

Stand des Antrags 07/2012 Begründung des Münzviertels, vitale Förderung der sozialen Begegnung

Bei der letzten Sitzung waren neun Anträge für Blumenkübel (mit Patenschaften) als Tischvorlage vorgelegt worden. Der Beirat hat nur einen der Anträge als Pilotvorhaben genehmigt und erwartet für weitere Anträge ein schlüssiges Konzept darüber, wo und wie die Kübel aufgestellt und gepflegt werden sollen. Peter Meis hat zwischenzeitlich mit sechs der Antragsteller gesprochen. Da es nun bereits Herbst und zu spät für Bepflanzungen sei, solle ein neuer Anlauf im Frühling gestartet werden. Zwischenzeitlich haben Rahel Puffert und Sabine Rembold die (halb-)öffentlichen Flächen im Viertel noch einmal begutachtet. Die verschiedenen Initiativen müssen nun zusammengeführt werden. Außerdem müsste das Werkhausprojekt einbezogen werden.

Stand des Antrags 06/2012 Temporäre Galerie / Spaldingstr. 55

Frau Müller und Frau Loesche berichten, dass es Probleme mit der Zwischennutzung der Räumlichkeiten im Repsoldhaus gebe, in der die temporäre Galerie eingerichtet werden soll. Herr Blachy, Alster-Terrain, der Vermieter, sei nur bereit für eine Zwischennutzung mit der doppelten Mietzeit (vier statt zwei Monaten), was zu einer Verdopplung der Mietkosten führen würde. Dieses Geld sei nicht vorhanden. Der Vermieter habe sich außerdem darüber beschwert, dass die Vermietung im Quartiersbeirat öffentlich thematisiert worden sei. Ohne dies sei es aber gar nicht möglich gewesen, die Mittel für das Projekt zusammen zu bekommen. Die Projektträgerinnen befürchten, dass die Zusammenarbeit schwierig werde und sind sich unsicher, ob sie sich überhaupt noch auf einen Vertrag einlassen sollen. Es bestehe außerdem die Gefahr, dass die angesprochenen Künstler abspringen würden. Es müsse schnell etwas passieren, sonst würde das Projekt nicht mehr zustande kommen.

Frau Winch hat mit der Alsterterrain Bau- und Grundstücks KG gesprochen und zugesagt, einen Brief an den Vermieter zu schicken, um die Unterstützung des Bezirks für dieses Projekt zu signalisieren. Frau Böcker berichtet, dass der Brief leider noch nicht verschickt worden sei und nun aufgrund der Herbstferien erst in zwei Wochen geschickt werden könnte.

Der Beirat empfiehlt, zum einen nach alternativen Räumlichkeiten zu suchen. Beispielsweise stünde vermutlich ein Raum in der Jugendwerkstatt in der Rosenallee zur Verfügung. Der Beirat verabredet zum anderen, ergänzend ein eigenes Schreiben zu versenden. Frau Böcker weist darauf hin, dass Herr Blachy ihr gegenüber ausdrücklich seine Räumlichkeiten für Zwischennutzungen angeboten habe, er selbst habe sich also über sie an das Gremium des Quartiersbeirats gewandt. Dies sollte im Schreiben erwähnt werden.

Ergänzend prüft der Quartiersbeirat mit einer Abstimmung, ob die Finanzierung des Projekts aufgestockt werden könnte. Frau Böcker weist darauf hin, dass Verfügungsmittel nicht für Mietkosten eingesetzt werden könnten. Hier müsste die Finanzierung umgeschichtet werden.

Der Quartiersbeirat erklärt sich bereit, das Projekt 06/2012 Temporäre Galerie / Spaldingstr. 55 mit weiteren 850,00 € aus dem Verfügungsfonds zu unterstützen, wenn keine alternativen Lösungen gefunden werden und das Projekt nur in den Räumen des Repsoldhauses über einen Zeitraum von vier statt der zunächst geplanten zwei Monate durchgeführt werden kann.

Votum: 5 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen

Zu TOP 6: Aktuelles aus der Gebietsentwicklung

Sachstand der „Umgestaltungen im öffentlichen Raum“

Frau Böcker berichtet von einem Termin des Fachamts Management des öffentlichen Raums mit Polizei und Feuerwehr. Die Polizei (PK 41) hatte zuvor bereits schriftlich die Sperrung des Münzplatzes in West-Ost-Richtung aus Sicherheitsgründen (Rettungswege) abgelehnt. Die Feuerwehr war bei diesem Termin erstmalig mit den Planungen befasst. Sie lehnt die Vorschläge ebenfalls ab. Der anwesende Vertreter habe sehr glaubhaft geschildert, dass es insbesondere im Falle des Wichernhofs wichtig sei, bei Gefahr so schnell wie möglich anleiten zu können. Gerade wenn Menschen im Rollstuhl mit Handicap gerettet werden müssten, sei jede Sekunde zuviel nicht zu vertreten. Herr Studemund, der vom Fachamt Management des öffentlichen Raums beauftragte Planer, versuche nun eine alternative Lösung zu entwickeln. Frau Böcker schlägt vor, zunächst Herrn Studemund zur nächsten Sitzung einzuladen, sobald hier eine Lösung vorliege. Der Beirat stimmt dem Vorschlag zu.

Sachstand Projekt Werkhaus Münzviertel

Herr Stürmann berichtet, dass es noch keine offizielle Vereinbarung zwischen beiden beteiligten Fachbehörden, BASFI und Behörde für Schule und berufliche Bildung (BSB) und dem Bezirk gebe,

Es solle nun ein gemeinsamer Termin aller drei Behörden vereinbart werden, um das weitere Vorgehen abzustimmen. Insgesamt gehe es eher schleppend voran. Das „Küchenkabinett“, in dem die beteiligten Träger und Akteure das Konzept für das kleine Werkhaus neu schreiben, arbeitet weiter. Herr Stürmann geht nach wie vor davon aus, dass das Projekt im Januar starten kann.

Herr Westphal mahnt, das Münzviertel solle sich nicht ein Konzept pressen lassen, das nicht passt.

Zu TOP 7: Termine

Es wird verabredet, zu prüfen, ob ein weiterer Beiratstermin möglich ist, damit die aktuellen Informationen über die anstehenden Bauvorhaben vermittelt und besprochen werden können. Es wird verabredet damit die aktuellen Informationen vorgestellt werden können.

- Der nächste reguläre Beiratstermin ist Donnerstag, 15. November 2012

Protokoll: Mone Böcker, raum + prozess, in Abstimmung mit Frau Winch, Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirks Hamburg-Mitte.

Geschäftsführung:

raum + prozess

kooperative planung und stadtentwicklung

Kontakt: Mone Böcker

Tel.: 040 - 39 80 37 91

Email: mail@raum-prozess.de

Veranstalter:

Bezirksamt Hamburg-Mitte

Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung

Kontakt: Susanne Winch

Tel.: 040 - 42854 – 3378

Email: susanne.winch@hamburg-mitte.hamburg.de

Anlage 1

Teilnehmerliste

Frau	Mone	Böcker	raum + prozess
Frau	Corinna	Braun	Passage gGmbH
Herr	Volker	von Garnier	
Herr	Michel	Chevalier	KuNaGe e.V.
Herr	Michael	Gobbert	
Herr	Hans-J.	Haberlandt	
Herr	Ulrich	Hermannes	Stadtmission
Herr	Dirk	Herrtwich	aaost
Frau	Anna	Daumann	
Herr	Kay Ole	Johannes	
Herr	Steffen	Leipnitz	Die Linke
Frau	Celine	Loesche	
Frau	Julia	Maas	
Herr	Peter	Meis	Ilohh-Bar
Frau	Mieke	Müller	
Herr	Uli	Nehls	aaost
Frau	Heike	Schoon	Stadtmission
Frau	Melanie	Stahl	Fa. Wenzel Dr.
Herr	Klaus	Stürmann	Quartierstreffen
Herr	Günter	Westphal	KuNaGe e.V.
Frau	Susanne	Winch	Bezirk Mitte, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung
Herr	Bernd	Stietz-Leipnitz	Die Linke
Herr	Sebastian	Saatweber	
Frau	Randi	Schulze	SAGA-GWG
Herr	Max	Müller	
Entschuldigt fehlende Beiratsmitglieder			
Herr	Dr. G.	Böttcher	CDU
Herr	Andreas	Bischke	Herz AS Hamburg gGmbH
Frau	Stefani	Burmeister	aaost

Anlage 2**Beiratsmitglieder (Stand August 2012, mit Änderungen am 27.9.2012)**

Bewohner - Mitglied	Stellvertreter
Rahel Puffert	Nicole Raddatz
Michael Gobbert	Andreas Schneiderei
Volker von Garnier	N.N. / Neu: Julia Maas
Eigentümer - Mitglied	Stellvertreter
Randi Schulze, SAGA	Kay Ole Johannes
Gewerbetreibende - Mitglied	Stellvertreter
Peter Meis	N.N.
Anna Daumann	N.N.
Institutionen - Mitglied	Stellvertreter
Aaost Stefani Burmeister	Aaost Dirk Herrtwich
Stadtmission Ulrich Hermannes	Stadtmission Heike Schoon
HerzAs Hamburg gGmbH Andreas Bischke	Passage gGmbH Corinna Braun
KuNaGe e.V. G. Westphal	KuNaGe e.V. M. Chevalier
Quartierstreffen Klaus Stürmann	N.N.
Bisher: KuBaSta e.V., Rolf Kellner Neu: Kunst und Kultur für alle e.V., Sabine Rembold	N.N. Neu: xpon-art, Arne Lösekann
Politik - Mitglied	Stellvertreter
SPD Christoph Korndörfer	SPD Susanne Kilgast
CDU Dr. Gunter Böttcher	CDU Vahan Balayan
Die Linke Bernhard Stietz-Leipnitz	Die Linke Steffen Leipnitz
GAL N.N.	
FDP Bernd Ohde	
Piraten N.N.	

Anlage 3:

Fragen an das Bauvorhaben Repsoldstraße/Rosenallee der SAGA (Klaus Stürmann, Quartiersbeiratsvorsitzender) und Antworten

1.) Wann ist Baubeginn, wann Fertigstellung geplant?

Der Baubeginn ist für November 2012 geplant. Der voraussichtliche Fertigstellungstermin für September 2013.

2.) Stichwort: Baulärm. Was ist wann zu erwarten und was wird getan, um die Beeinträchtigungen für die Nachbarschaft gering zu halten?

Ein Neubau ist leider nicht ohne Lärmbeeinträchtigungen zu errichten. Wir beginnen mit der Einbringung der Pfähle und der Abfangung der vorh. Gebäude. Die Pfähle werden im Bohrverfahren eingebracht (geringe Lärmbeeinträchtigung).

Selbstverständlich versuchen wir, die Beeinträchtigungen so gering wie möglich zu halten. Sofern der Baubeginn gehalten werden kann, finden die lärmintensiven Arbeiten in den Wintermonaten statt. Dadurch ist die Beeinträchtigung in den Wohnungen im Vergleich zum Sommer geringer. Zudem appellieren wir an das Verständnis der Nachbarn, dass durch den Neubau auch ihr Gebäude aufgewertet wird bzw. durch die direkten Anschlüsse an das neue Gebäude auch in Teilen energetisch profitiert.

3.) Was haben Bodengutachten und Bohrungen ergeben?

- *Wasserhaltung: Wasser kann nahe der Gründungssohle anstehen, so dass für den Zeitraum der Erstellung des Kellergeschosses Wasserhaltungsmaßnahmen erforderlich werden können.*

Eine offene Wasserhaltung wird ausreichend sein.

- *Baugrubenumschließung: Für die Baugrube wird ein Verbau als Trägerbohlwand erforderlich werden. Die Bohlträger werden erschütterungsarm in verrohrt hergestellte Löcher hergestellt.*
- *Tiefgründung: Erschütterungsarme Herstellung als Teil- oder Vollverdängungsbohrpfählen*

4.) Wie wird mit dem alten Kellergewölbe umgegangen?

Während der Bauausführung erfolgt vorab eine "Schürfung". Die wahrscheinlich nicht mehr vorh. Kellergewölbe werden durchbohrt und der vorh. Schutt entsorgt. Das Amt für Denkmalschutz geht davon aus, dass vor Ort nichts großartiges mehr zu finden ist.

5.) Gibt es doch noch Möglichkeiten, die Belichtung des Innenhofs und der Münzburg weniger zu beeinträchtigen? Ist die Geschäftsstelle bereit auf Kompensationsvorschläge einzugehen?

Nein, nur dass die Innenhoffassade in weißem WDVS ausgeführt wird.

6.) Wie lautet die Stellungnahme des Denkmalschutzamtes?

Die Auflagen wurden von uns erfüllt.

7.) Hat sich oben an den Anschluss zur Münzburg etwas geändert?

Wurden irgendwelche sonstige Auflagen gemacht?

Siehe Pläne, (Anlage) Ein Balkon im 1. OG entfällt.

8.) Wurden Anregungen zur Erdgeschossgestaltung aufgenommen?

Siehe Pläne (Anlage)

9.) Ist die Maisonettewohnung (geeignet als Atelierwohnung) weiterhin in der Planung enthalten?

Ja, am vorgestellten Entwurf hat sich nichts geändert

10) Wer ist bei Ihnen Ansprechpartner/-in für

- Mietanfragen aus dem Quartier?

*Bei kaufm. Fragen Frau Schulze 040/ 4 26 66-27 13, E-Mail: RSchulze2@saga-gwg.de
oder Herr Erxleben -2710, E-Mail: KErxleben@saga-gwg.de*

Bei techn. Fragen Herr Lüllau 040/ 4 26 66-62 20, E-Mail ALüllau@saga-gwg.de

- Künstler, die an der Innengestaltung (u.a. des Treppenhauses) mitarbeiten möchten?

(Hier steht noch eine Klärung aus. raum + prozess)

Die Farbgestaltung des Gebäudes im Innen- und Außenbereich wird mit den zuständigen Gremien abgestimmt. Das Treppenhaus wird sich in Farbe und Gestalt dem Außenbild angleichen und zeitgemäß als auch funktional sein. Die Ausführung erfolgt durch entsprechende Fachfirmen. Wir bitten um Verständnis, dass wir darüber hinaus keine weiteren Gestaltungs- und Ausführungsprozesse mit Dritten bei diesem kleinen Bauvorhaben vornehmen.

11.) Besteht die Möglichkeit, dass Sie vor Ort unabhängig von einer Quartiersbeiratssitzung vor dem Baubeginn eine Art Informationsveranstaltung für interessierte Anwohner anbieten?

Wenn dies zeitlich möglich ist. Sofern ja, würden wir Sie hierüber informieren.

Stand: 21.9.2012

Anlage:
Winternotprogramm 2012/2013 Spaldingstr. 1a

Jeder Mensch, der in Hamburg obdachlos wird, muss vor dem Erfrieren geschützt werden, egal woher er kommt und wie lange er in Hamburg bleibt. Aus diesem sozialen Selbstverständnis heraus akzeptiert der Quartiersbeirat grundsätzlich, wie bereits im vergangenen Jahr, die Einrichtung des diesjährigen Winternotprogramms (WNP) 2012/2013 als Erfrierungsschutz für Obdachlose in der Spaldingstr. 1a.

Allerdings weist der Quartiersbeirat aufgrund der Erfahrungen des Quartiers mit dem vorjährigen Winternotprogramm mit allem Nachdruck darauf hin, dass die Zahl der 160 geplanten Übernachtungsplätze zuzüglich weiterer Notfallreserveplätze für das Münzviertel mit seinen 1.150 Einwohnern in unmittelbarer Nachbarschaft des Gesundheitszentrums St. Georg (Drob Inn) und den täglich zusätzlichen ca. 160 Nutzern der Tagesaufenthaltsstätte „Herz As Hamburg“ zu hoch ist.

Deshalb fordert der Quartiersbeirat die Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI) auf, die angezeigten 160 Übernachtungsplätze in der Spaldingstr. 1a auf 100 Plätze zu begrenzen. Für die restlichen 60 Plätze zuzüglich weiterer Notfallplätze ist ein zweiter Standort an anderer Stelle in der Stadt für das WNP 2012/2013 einzurichten.

Des Weiteren erwartet der Quartiersbeirat, dass die im letzten Jahr am Runden Tisch zwischen der BASFI und dem Quartier gemeinsam erarbeiteten Maßnahmen für Müll und Sicherheit weiterhin gültig sind (s. Anhang).

Darüber hinaus fordert der Quartiersbeirat von der BASFI:

1. Die Behörde verteilt sowohl ein Infoblatt an sämtliche Haushalte des Münzviertels als auch ein mehrsprachiges Infoblatt an die Nutzer des Winternotprogramms. Die Infoblätter sollen über den Sinn und Zweck des Winternotprogramms informieren und darauf hinweisen, welche Stellen zuständig sind und bei sozial auffälligen Vorfällen angesprochen werden können (s. ebenda).
2. Dem WNP fehlt aus unserer Sicht nach wie vor eine minimale soziale Komponente. Um negative Folgeerscheinungen, wie Müll, Fäkalien, Lärm und körperliche Aggressivität, in Folge übermäßigem Alkoholkonsums seitens vieler WNP-Nutzer (Alkoholiker) in Grenzen zu halten, fordern wir wie bereits im letzten Jahr die BASFI eindringlich auf, einen Regenunterstand sowie einen täglich 24 Stunden geöffneten Aufenthaltsraum (z.B.: im leeren Erdgeschoss Spaldingstr.1b) einzurichten. Ebenso sind an einem zentralen Ort Dixi-Klos aufzustellen, damit die Menschen dort ihre Notdurft verrichten können.
3. Um der Tagesaufenthaltsstätte „Herz As Hamburg“ während des WNP 2012/2013 einen überschaubaren Tagesablauf zu ermöglichen, ist es dringend notwendig, dass die BASFI der Tagesstätte eine zusätzliche Personalstelle sowie eine Sicherheitskraft zuweist.

Anhang zur Empfehlung zum Winternotprogramm

Müll:

Jeweils am Dienstag und Freitag werden die Bürgersteige und Straßenränder: Münzplatz, Norderstraße, Repsoldstraße, Spaldingstraße zwischen Repsoldstraße bis Spaldingstraße Nr. 1a durch die reguläre Straßenreinigung mit Kehrmaschine gesäubert (kein Einsatz von Kehrmaschinen bei Temperaturen unter 2°C).

Jeweils am Montag und Donnerstag werden im gleichen Straßenbereich einschließlich Innenhof Spaldingstraße 41 / 47 durch einen sozial engagierten Kollegen („Kümmerer“) leere Flaschen und sonstige Verpackungen /Unrat) aus Hauseingängen, Pflanzenkübel und Baumscheiben (Münzplatz und Norderstraße) entfernt.

In jeder Nacht, gegen 3.00 bis 4.00 Uhr, nach der Reeperbahnsäuberung werden die oben benannten Straßen- und Bürgersteigbereiche von Flaschen und Glasscherben gesäubert.

Nach Bedarf werden Fäkalien im Bereich der Bahnunterführung Münzplatz mit Wasser entfernt.

Sicherheit:

Die Polizei bittet alle Bewohner des Viertels, jeden Vorfall von Aggressivität gegenüber Bewohnern, Gästen des Viertels sowie Sachbeschädigung der Polizei zu melden. Dieses gilt im Besonderen für die privaten Hauseingänge und Torbereiche, damit es der Polizei ermöglicht wird, entsprechende Platzverweise zu erteilen (z.B.: Torbereich Spaldingstraße 41/47)

Polizeinummern:

PK 11 Bereich: Münzstraße / Münzplatz / Norderstraße / Repsoldstraße 428 65 11 10

PK 41 Bereich: Spaldingstraße: 428 65 41 10

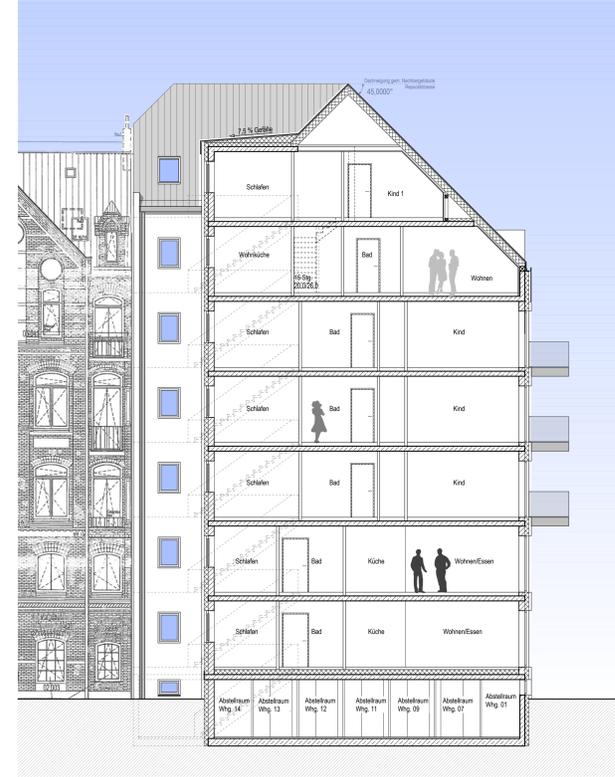
aus: Ergebnisprotokoll 2. Sitzung Runder Tisch 23.2.12 / Winternotprogramm 2011/2012



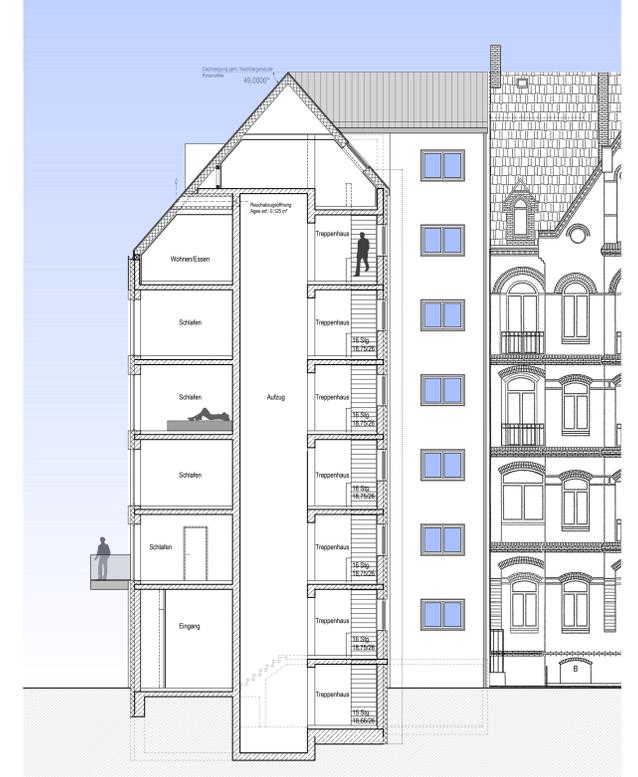
Ansicht West - Repsoldstrasse M 1:100



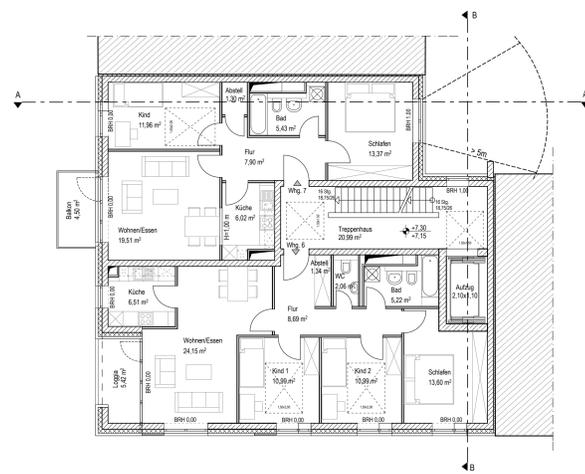
Ansicht Süd - Rosenallee M 1:100



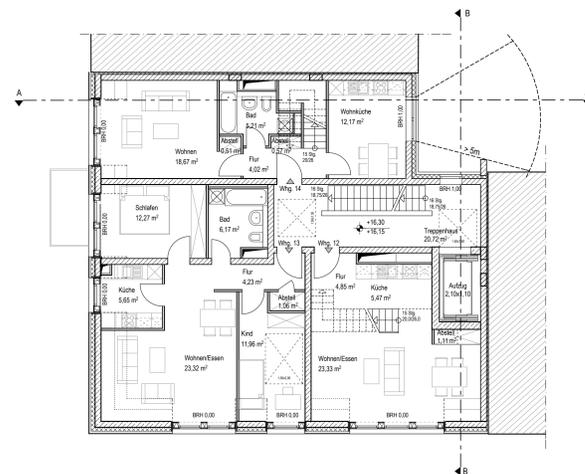
Schnitt A-A M 1:100



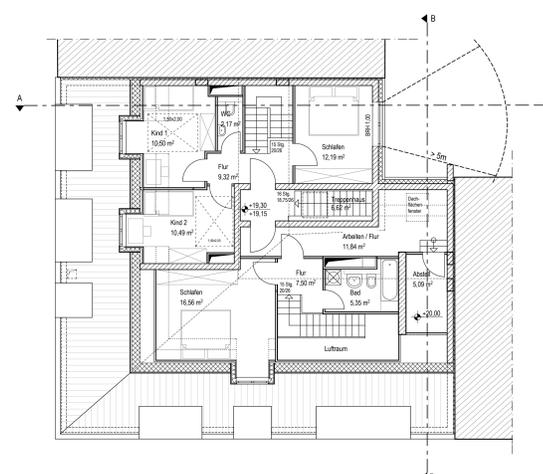
Schnitt B-B M 1:100



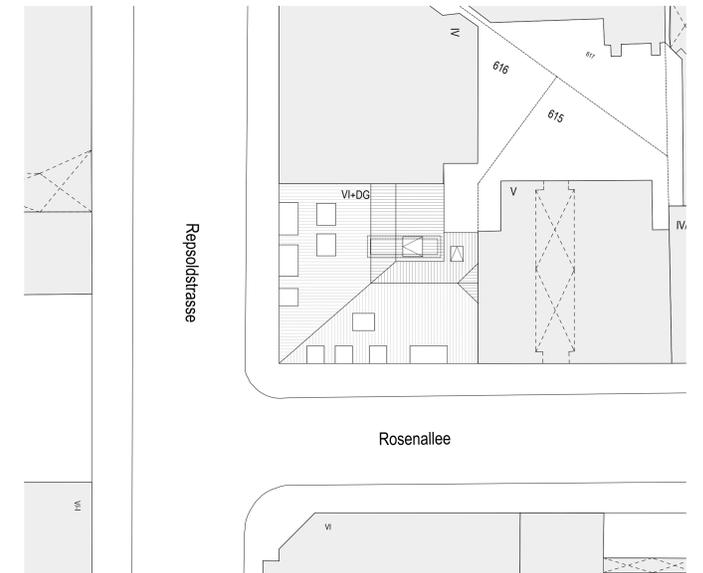
2.-4. Obergeschoss M 1:100



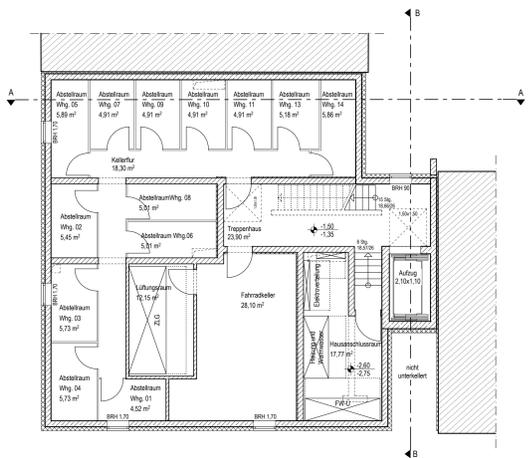
5. Obergeschoss M 1:100



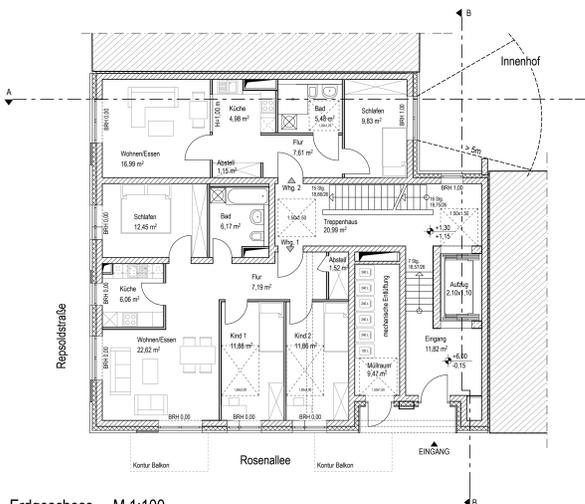
6. Obergeschoss M 1:100



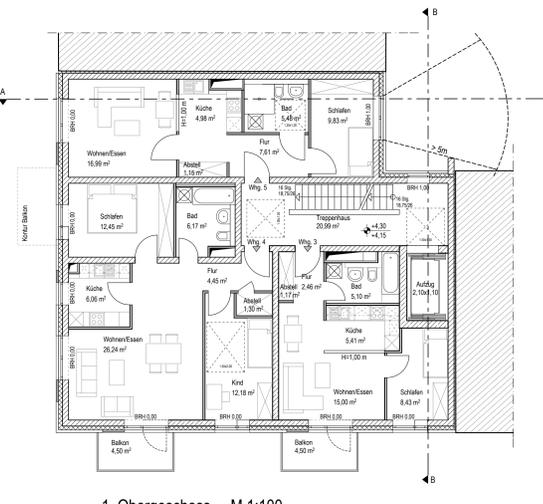
Lageplan M 1:200



Untergeschoss M 1:100



Erdgeschoss M 1:100



1. Obergeschoss M 1:100

WOHNBEBAUUNG REPSOLDSTRASSE

Neubau eines Wohngebäudes mit 14 Wohneinheiten

SAGATM GWG
Mehr Hamburg

ARCHITEKTEN BECHTLOFF . DERFLER . STEFFEN BDA

Stand: Juli 2012

Wohnbebauung Repsoldstrasse

Repsoldstrasse 47, 20097 Hamburg - St. Georg

Neubau eines Wohngebäudes mit 14 Wohneinheiten
Wohnungsgrößen von 38,24 m² bis 84,44 m²
alle Wohnungen WK-gefördert

Kalksandstein-Mauerwerksbau, Vollklinker-Fassade

KfW 70 - Standard, mit zentraler Wohnraumlüftung